Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 5 (1910)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kommenden Gäste mit frischen Rosen und allerlei wohlriechenden Blumen zu beschenken. Herr v. Montenach sprach mit ergreifender Beredtsamkeit über „Die Kunst" im Dorfe". Der Redner wurde in seinen Ausführungen von den Zuhörern mehrmals durch spontanen Beifall unterbrochen.

Nach diesem oratorischen Ohrenschmause als Präludium eröffnete Herr Rektor Dr. *Bovet,* Professor an der Universität Zürich, die geschäftliche Sitzung der Jahresversammlung. Er sprach sein Bedauern aus über die Abwesenheit des hochverdienten Präsidenten des „Heimatschutzes", der Krankheit wegen nicht an der Versammlung erscheinen konnte. Nach einem herzlichen Dankesworte an Herrn v. Montenach für sein prächtiges Referat und einem Willkommgruss an alle Mitglieder des Vereins, fordert der Vorsitzende mit beredten Worten auf, trotz Verschiedenheit der Sprache und Konfessionen das schöne Heimatland zu lieben und seine Schönheiten zu schätzen. Im Verlaufe der Debatte, welche darauf folgte, kam es zum Vorschein, wie oft und mit welchem Erfolge der „Heimatschutz" sich schon für die romantischen Schönheiten des Schweizerlandes verwendet hat, als Gefahr im Anzug war, dass sie durch den modernen Verkehr und die Industrie zerstört werden sollten. So kamen auch die Interessen des Heimatschutzes in Frage, welche bei dem Bau der Disentis-Brig-Bahn und der Säntisbahn gewahrt werden müssen.

Das Bankett.

Es war über 1 Uhr, als sich gegen 70 Gäste im Restaurant der Charmettes zu Tische setzten. Ein gesunder Appetit hatte sich eingestellt. Eine gut besetzte Tafel sättigte ihn bald. Was Küche und Keller boten, war vorzüglich. Und die trefflichen Reden und Toaste, welche unter dem Essen gehalten wurden, verleihten dem Verweilen am Tische auch hohen geistigen Genuss.

Herr Dr. *Bovet* eröffnete die Reihe der Redner mit einem herzlichen Dankesworte an die Stadt und Regierung von Freiburg für den überaus freundlichen Empfang. Er windet dem Freiburger Volke und den Behörden ein feines oratorisches Kränzchen für den feinen Geschmack, mit welchem man in Freiburg das Neue mit dem guten Alten in Harmonie zu bringen verstehe.

Im Namen der Regierung sprach Herr Staatsrat *Deschenaux.* Er verdankt die Worte der Anerkennung seines Vorredners, redet ein kräftiges Wort über die edlen Ziele des Heimatschutzes und verspricht die stete Unterstützung desselben von seiten der Freiburger Regierung. Herr Dr. *Ganz* (Basel) hat es schnell herausgefunden, warum die Freiburger für die Ideen des Heimatschutzes so lebhaftes Interesse haben. Das ist eine alte Tradition. Schon die Gründer der Stadt waren im „Heimatschutz". Das Geschlecht der Herzöge von Zähringen muss einen hoch entwickelten Sinn für Naturschönheiten gehabt haben, als es jene Städte, Freiburg und Bern, in ein unvergleichliches Gelände hineinverlegte und der Umgebung so harmonisch anzupassen verstand. Seine in sehr gewählten Ausdrücken gehaltene Rede klingt aus in einem Toast auf das schweizerische Vaterland.

Als Vertreter der Stadt sprach Herr Gemeinderat Buclin. Wie Herr Deschenaux im Namen der Regierung, so spendete Herr Buclin im Auftrage der Stadt einen „ganz guten" Ehrenwein. Ein militärisch kräftiges Wort redete Herr Prof. Raymund de Girard als Zentralpräsident des Schweiz. Alpenklubs. Herr de *Schaller* spricht den Dank des „Heimatschutzes" denjenigen aus, die seit

HOTELS UND PENSIONEN

HOTELS ET PENSIONS

Arosa „HOTEL EXCELSIOR" 1850 m ü. M. Neubau (Eröffnung im Sommer 1910). 40 Betten. Schönste und gesundeste Lage des Kurortes. Modernste hygienische Einrichtungen. Komfort ersten Ranges.
MÜLLER & BOLL, Besitzer.

Château-d'Oex LA SOLDANELLE. – Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.

Haudères VALLÉE d'HERENS Gare Sion (Valais) 1450 alt. HOTEL PENSION DES HAUDÈRES Centre d'excursions – 3 courriers postaux par jour — Télégraphe, Téléphone, chevaux et voitures à l'Hôtel — Point de départ pour Arolla et Ferpècle — Restauration et tea-room — Prix modérés
M. GAILLARD.

Lugano Hotel und Pension Seeger – DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. – Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise
Propr.: FAMILIE SEEGER

Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten.
DIE DIREKTION.

Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLDANKER". Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.–; Mittagessen von Fr. 1.50 an. – 2 Minuten von der Hauptpost.
E. WEISSANG, Propriétaire.

Basel GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof. – Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. – Auto-Garage.

Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. — Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. – Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. – Lawn-tennis. – Park. Pensionspreis von 8 Fr. an.
Direkt.: W. HOLSBOER.

Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder.
Besitzter: ED. EGGER.

Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prächtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen
FAMILIE MÜRNER, Besitzer.

Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhôtel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.

Engelberg 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. – Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. – Bescheidene Preise. – Bitte Prospekte zu verlangen.
GEBR. ODERMATT, Besitzer.

Kandersteg GRAND HOTEL VICTORIA. 120 Betten. Best gelegen in der Mitte des Tales, Schattenplätze. Billard, Café-Restaurant, Telephon, Post und Telegraph, Bäder, elektr. Licht, Garten, Park, Lawn-Tennis.
Besitzer: VICTOR EGGER.

Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlammbäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.

Jahren schon die nationalen Güter der ländlichen und architekturalen Schönheiten gegen den Krämergeist verteidigt haben.

Zum Schluss hatte Herr Präfekt *Schwaller* den glücklichen Einfall, an Hand des 1. Jahrganges des „Volkskalender für Freiburg und Wallis" den Herren vom Heimatschutze zu zeigen, wie man in Deutsch-Freiburg für die Bestrebungen des Heimatschutzes gearbeitet habe. Die im „Buredütsch" gehaltene Rede fand lebhaften Beifall. Ebenso das Geschenk — der Kalender.

Indessen war es spät geworden. Die Uhr zeigte 4 Uhr, die Zeit, auf welche die Fahrt per Express nach Düdingen ohne Anhalten bis Düdingen angesagt war. Auf dem Bahnhof wartete eine zahlreiche Schar von Damen und Herren, welche sich der Expedition nach Düdingen anschlossen.

Der Aufenthalt in Düdingen

kam einem vor wie ein Märchen aus frühester Jugendzeit. Als der Schnellzug im Bahnhof einfuhr, wurde er von der „Zipfelkappenmusik" mit einem flotten Festmarsch begrüsst. Kaum aus dem Wagen gestiegen, erhielt man von den „Kränzelitöchtern" einen Becher Wein kredenzt. Dann ging's in malerischem Zuge, Musik an der Spitze, „Hochzeit" hintendrein und darauf in langen Reihen die Eidgenossen aus der ganzen Schweiz, dem Dorfe zu. Eine unzählbare Menschenmenge bildete an der Strassenböschung Spalier, und über die tausendköpfige Menschenmenge krachten — ein energischer Willkommgruss — die Schüsse der Kanone.

Auf dem Dorfplatze, dort wo die Herren an der „Stanser Tagsatzung" von der Kirchenmauer aufs freundliche Dorf hinausblicken, wurde Halt gemacht. Platz, Platz hiess es, und mehr oder minder willig gehorchte jedermann, so dass alsbald auf offenem Dorfplatze im Schatten der grossen Kirche ein mächtiger „Landsgemeindering" gebildet war. In der Mitte stand das Hochzeitspaar mit seinen Gästen. Auch da konnte man sehen, wie Eichendorff erzählt, dass „gute Musik in die Gliedmassen fährt". Kaum hatte die Düdinger Musik einen flotten Hochzeitsmarsch angestimmt, so setzte sich das ganze Hochzeitsvolk unter der Direktion des Herrn Lehrers Monast in tragende Bewegung. Die Männer mit weissen Strümpfen, schwarzen Sammetkniehosen, roten Leibchen (Gilets) „gekruselten Hemlisärmel" und grossem Zylinderhut bewegten sich ebenso elegant und graziös wie die Töchter im roten Rock mit der mächtigen deutschen „Trütsche" und dem grossen, flachen, feingeflochtenen Strohhut. Ein malerisches Bild, das seinesgleichen schwer finden wird.

Inzwischen hatte eine andere Schar Töchter im „Kränzli" die fremden Herren und Damen mit einem duftenden Maien auf der Brust geziert. Dann begann ein Treiben „unter den Linden", wie es unsere Ahnen etwa vor 100 Jahren noch miterlebt haben mögen. Im Namen der Düdinger Bevölkerung hiess Herr Dr. med. vet. *Bertschy* in kurzen kräftigen Worten die Herren des Heimatschutzes in Düdingen herzlich willkommen und verriet, dass ihnen zu Ehren die alte Tracht heute wieder angezogen worden sei. Es wurde „gebretzelet", gegeigt und musiziert, dass es eine Freude war zuzuhören. Es war auch des Sehens wert. Dass ein 87jähriger Greis in den Kreis der tanzenden Jugend sich stellt, wie Papa *Käser* es am letzten Sonntag getan, ist gewiss auch eine Seltenheit. Sein Auftreten war nicht unbegründet. Er musste in der Gruppe der Hochzeitsleute den Grossvater der Brautleute darstellen, wozu er sich vorzüglich eignete. Dasselbe ist zu sagen von der Grossmutter an seiner Seite und dem Elternpaar der Brautleute. Sie haben das Bild glücklich vervollständigt, und haben den Zuschauern recht viel Freude gemacht.

Mitten in diesem Festleben ergriff, von dem Volke mit Jubel begrüsst, der den Düdingern wohlbekannte und gut befreundete Ständerat *Wirz* das Wort, um im Namen des Schweiz. Heimatschutzes herzlichst für die dargebotene Gastfreundschaft zu danken.

So nahm das schöne, wohlgelungene Fest einen stimmungsvollen Ausgang. *(Freiburger Nachrichten.)*

(H 1819 Z)

(169)

Sicheren Erfolg
für Ihr Geschäft erzielen Sie durch Inserieren in der Zeitschrift „Heimatschutz"

STEHLE & GUTKNECHT :: BASEL
Basler Zentralheizungs-Fabrik
empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme.

Reklame-Drucksachen
wie Preislisten, illustr. Kataloge, Broschüren, liefern als Spezialität in feiner Ausführung
Buch- u. Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz